

# Eine Lektion mit Schwachbegabten

Autor(en): **Ammann, J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Taubstumm-Zeitung**

Band (Jahr): **12 (1918)**

Heft 8

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-922749>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Schweizerische Taubstummens-Zeitung

Organ der Schweiz. Taubstummens und des „Schweiz. Fürsorgevereins für Taubstumme“

Redaktion: Eugen Sutermeister, Zentralsekretär, in Bern

12. Jahrgang	Erscheint auch in diesem vierten Kriegsjahr nur am 1. jeden Monats (sonst alle 14 Tage)	1918
Nr. 8	Abonnement: Jährlich Fr. 2. —. Ausland Fr. 2. 60 mit Porto	1. August
	Geschäftsstelle: Eugen Sutermeister in Bern, Gurtengasse 6 (Telephon 40.52)	
	Inseratpreis: Die einspaltige Petitzeile 20 Rp.	

## Zur Erbauung

O segne mich, ich bin noch klein,  
O mache mir das Herze rein,  
O bade mir die Seele hell  
In deinem reinen Himmelsquell.

### Eine Lektion mit Schwachbegabten.

Von F. Ammann.

Für wen paßt dieses Sprüchlein? Für die Kleinen. Paßt es denn nicht mehr für Euch? Nein, wir sind ja groß. Was ist denn groß an Euch? Der Kopf, die Beine, die Arme, der Leib. Und doch seid auch Ihr manchmal noch klein. Wann? Wenn wir streiten miteinander, wenn wir faul und unreinlich sind. Wo seid Ihr dann klein? Im Herzen. Was ist noch klein im Herzen? Der gute Wille. Was ist groß darin? Der Jähzorn, der Neid, die Faulheit. Was bitten wir darum im Sprüchlein? Segne mich. Wer soll uns segnen? Jesus. Was bedeutet segnen? Schenken. Was will und kann uns Jesus schenken? Kraft. Wozu? Daß wir einen guten Willen bekommen. Wozu? Zum Lernen und Arbeiten und Gehorchen.

Mache mir das Herze rein. Wer hatte ein unreines Herze? Cain. Was dachte er in seinem Herzen? Ich will Abel töten. Was für ein Gedanke war das? Ein Mordgedanke. Auf Guern „Tafel“ steht manchmal: N. ist faul, böse, dumm, Hofe voll, Pfui.“ Was für Gedanken sind das? Zorngedanken, Neidgedanken, Haßgedanken. Was muß man tun, wenn solche Gedanken kommen? Bete: mache mein Herze rein.

Bade mir die Seele hell. Wo kann man die Seele sehen? In den Augen. Was tun die Augen, wenn die Seele traurig ist? Sie weinen. Was tun sie, wenn die Seele fröhlich ist? Sie strahlen. Wann strahlen unsere Augen? An der Weihnacht, wenn sie die Geschenke sehen. Am ersten Ferientag, wenn man uns abholt. Wie sind wir dann? Glückselig. Was tun die Augen aber, wenn wir neidisch sind? Sie blicken scheel. Was tun sie, wenn wir denkfaul sind? Sie glozen. Und wenn wir zornig sind? Sie stieren. Wie ist dann unsere Seele? Trüb, unlauter, unrein.

Was will nun Jesus tun? Die Seele baden. Worin? Im Himmelsquell. Wo haben wir eine Quelle? Auf der Anstaltsmatte. Wann gehen wir zu dieser Quelle? Im Sommer beim Heuen. Warum? Weil wir Durst haben, weil wir schwitzen. Was tut da das Quellwasser? Es löscht den Durst, es kühlt ab. Wo fließt nun der Himmelsquell? In der Bibel. Welches ist da das Quellwasser? Das Wort Gottes. Wann macht uns das Wort Gottes frisch? Wenn wir faul sind zum Lernen und Arbeiten. Wieso? Es heißt: „Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Dinge tun.“ Wann kühlt uns das Wort Gottes ab? Wenn wir jähzornig sind. Wieso? Es heißt: „Du sollst nicht töten.“ Wann macht uns das Wort Gottes rein? Wenn wir die Gebote halten und beten. Was wollen wir beten?

O segne mich, ich bin noch klein,  
O mache mir das Herze rein,  
O bade mir die Seele hell  
In deinem reinen Himmelsquell.